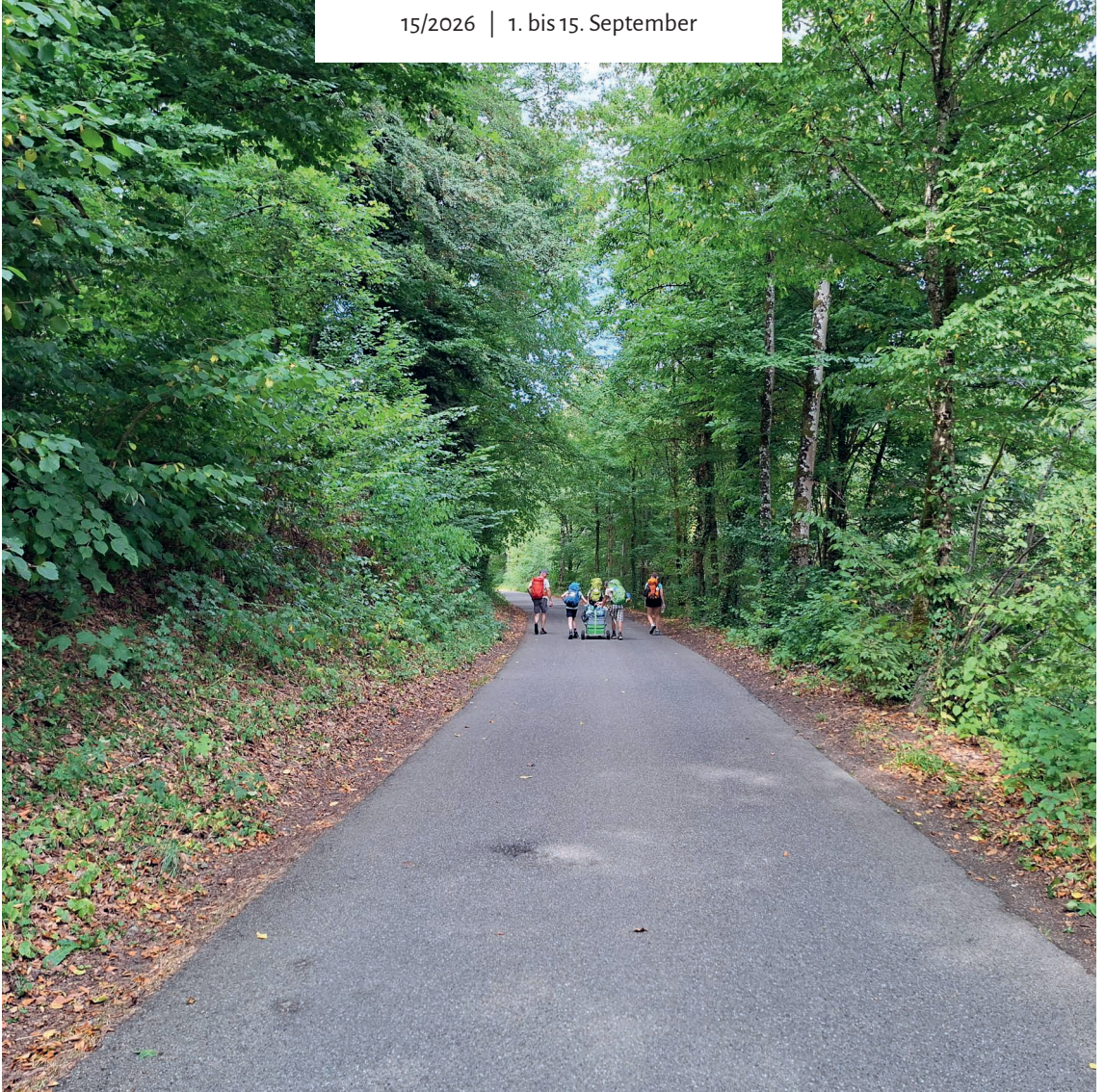


PFARREI BLATT

15/2026 | 1. bis 15. September



Pastoralraum Luzerner Seepfarreien

Pfarrei Greppen | Pfarrei Weggis | Pfarrei Vitznau

**Sehenswert –
ein Blick, der bleibt**

Seite 2 bis 3

**Assisi:
Stadt des Friedens**

Seite 4

**Jakobsweg –
Tage, die verbinden**

Seite 10 bis 11

Ein Blick, der mich täglich begleitet

Manchmal braucht es Geduld, bis man findet, wonach man lange gesucht hat. Für mich war es eine besondere Jesusfigur aus Carrara-Marmor, die heute in meinem Garten steht. Für mich ist sie ein persönliches Denkmal und eine tägliche Einladung, innezuhalten und die Schönheit der Schöpfung neu wahrzunehmen.

Jahrelang suchte ich für meinen Garten nach meiner Wunschfigur. Sehr viele Figuren habe ich angeschaut, aber es war nie, nie die Richtige dabei. Doch dann war sie plötzlich da – und ich habe sofort zugegriffen. Ein Mann brachte sie mir mit dem Wagen. Von einem früheren Kauf besass ich glücklicherweise noch einen passenden Sockel aus der Gründerzeit.

Mit einem speziellen Grabsteinreinger bepinselte ich die Figur, die von den vielen Jahrzehnten draussen in einem Park ganz grau geworden war. Nach drei Tagen wusch der Regen des Himmels alles ab, und da stand sie plötzlich vor mir in reinem Weiss: eine Jesusfigur aus echtem Carrara-Marmor, geschaffen von einem Meister aus dem Tiroler Raum.

Kunsthistorisch lässt sich das Werk der **«Italienischen Schule in der späten Phase des Klassizismus und Historismus um 1880»** zuordnen. Ausgeführt wurde sie von einem vollendeten Meister-Steinmetz, einem sogenannten Capomaestro. Jedes Detail zeugt von höchster Bildhauerkunst: Die linke Hand deutet präzise auf das von Dornen umkränzte, flammende Herz, während die rechte Hand in einer einladenden Segensgeste geöffnet ist. Besonders faszinierend ist die meisterhafte Draperie des



Gewandes. Durch extrem tiefe Hinterschneldungen des Marmors unter den Armen wirkt der Stoff wie echter, schwerer Samt und erzeugt bei Tageslicht ein lebendiges, sich ständig veränderndes Schattenspiel.

Die unglaubliche Zartheit in den Gesichtszügen mit den perfekt gescheitelten, nazarenischen Haarlocken spricht stark für ein Werk aus dem direkten Umfeld der italienischen Klassizisten. Ateliers wie das von Carlo Nicoli oder Bildhauer im Geiste von

Pietro Tenerani (einem der berühmtesten Thorvaldsen-Schüler) waren weltbekannt für genau dieses wunderbare, hochspirituelle Antlitz ohne jegliche Härte im Ausdruck.

Es ist ein absolutes Spitzenwerk der sakralen Kunstgeschichte. Jeden Tag sehe ich dieses Meisterwerk nun in meinem Garten – mein ganz persönliches **Denkmal**. Durch diesen Anblick werde ich im Tagesverlauf immer wieder auf die Schönheit der Schöpfung eingestimmt.

Stefan Ludin

Schöpfungszeit 2026

Vom 1. September bis zum 4. Oktober 2026 begehen wir die Schöpfungszeit. In dieser Zeit sind wir besonders eingeladen, Gottes Schöpfung bewusst wahrzunehmen, für sie zu danken und Verantwortung für ihren Schutz zu übernehmen.

Die Schöpfungszeit erinnert uns daran, dass die Bewahrung unserer Erde eine gemeinsame Aufgabe ist. Sie lädt dazu ein, im Alltag achtsam mit der Natur und ihren Ressourcen umzugehen und für die Bewahrung der Schöpfung zu beten.

Wettersegen zum letzten Mal in diesem Jahr

Traditionell wird der Wettersegen bis zum Fest Kreuzerhöhung am 14. September gespendet. In diesem Jahr wird der Wettersegen daher am 14. September im Gottesdienst zum letzten Mal erteilt.

Wir bitten auch weiterhin um Gottes Schutz und Segen für unsere Felder, Gärten und die gesamte Schöpfung.



Assisi: Friedensstadt der Weltreligionen

Frieden ist unser aller Anliegen.

Assisi möchte ein Ort des Friedens und der Ökumene sein.

Mittwoch, 16. September, 19.00, Pfarreizentrum Weggis

Ein Bild ging um die Welt: 32 Kirchen und Religionen beten im Kreis für «Frieden auf Erden». Sie tun es auf dem Vorplatz der Franziskuskirche in Assisi.

Das Friedensgebet vom Oktober 1986 ist das erste in einer Reihe, die das Städtchen in Mittelitalien zum Treffpunkt der Weltreligionen macht. Seit vierzig Jahren ist die Heimat von Franziskus ein Hoffnungsort der Menschheit. Assisi ist seither weit mehr als ein reizvoller Ort, der seinen mittelalterlichen Charme einzigartig bewahrt. Es ist auch weit mehr als ein Wallfahrtsziel mit Kirchen, deren Kunst zum Welterbe der UNESCO gehört.

Assisi hält die Vision einer Welt wach, in der sich nicht Gewalt und das Recht des Stärkeren durchsetzen, sondern Gerechtigkeit und Friede. Mehr noch: Es ist ein Ort, der Menschen über alle Grenzen von Kontinenten und Nationen, Kulturen und Religionen verbindet. In einer Zeit neuen Wettrüstens und weltweiter Handelskriege, aggressiver populistischer Parteien und Terrors im Namen der Religion, von Migrationskrisen und sozialer Polarisierung hält Assisi die Hoffnung lebendig, dass die Menschheit zusammenrückt und gemeinsam in eine lichtvolle Zukunft geht.

Am **16. September 2026** nimmt ein 3. Abendvortrag Assisi als Friedensstadt der Weltreligionen in den Blick. Dabei soll deutlich werden, warum ein kleines umbrisches Städtchen die Menschheit derart verbindet – hoffnungsvoll und visionär in einer Zeit, in der die Welt so sehr auseinanderdriftet.

Herzliche Einladung zu diesem Abend.

Susann Barmet und Dr. Bruder Niklaus Kuster



Dritter Abend zur Vortragsreihe Franz und Klara von Assisi

Mittwoch, 16. September
19.00, Pfarreizentrum Weggis
Referent: Dr. Bruder Niklaus Kuster



Seniorinnen/Senioren und jüngere Interessierte

Gemeinsam unterwegs – Seniorenflug nach Flüeli-Ranft

Mittwoch, 9. September

Am Mittwoch, 9. September, laden die Luzerner Seepfarreien und der Seniorenclub Greppen herzlich zu einem gemeinsamen Ausflug ein.

Am Vormittag erwartet uns im Lumeum des Klosters Bethanien in St. Niklausen ein eindrückliches 360-Grad-Filmerlebnis über Klaus und Dorothee und ihren besonderen gemeinsamen Lebensweg.

Nach dem Mittagessen im Gästeraum des Klosters führt uns die Reise weiter nach Flüeli-Ranft. Dort besteht die Möglichkeit, zu Fuss in den Ranft zu gehen oder mit dem Car nach Flüeli zu fahren und die Wirkungsstätten von Bruder Klaus und Dorothee zu entdecken.

Die Fahrt erfolgt bequem mit dem Reisekar ab Vitznau ab 8.45 (Vitznau Station), Weggis 8.55 (Bushaltestelle Seilbahn) und 9.00 (Bushaltestelle Hotel Viktoria) und Greppen 9.05 (Bushaltestelle). Die Kosten betragen Fr. 55.– pro Person. **Anmeldung bis spätestens Dienstag, 1. September, bei Susann Barmet, Krähbüel 11, 6403 Küssnacht am Rigi, 079 841 67 97.**

Wir freuen uns auf einen schönen Tag mit interessanten Eindrücken, guten Begegnungen und Zeit füreinander. Herzlich willkommen!

Susann Barmet



Nähere Informationen zum
Lumeum finden Sie hier:
www.lumeum.ch

September-Agenda

Bei uns ist immer etwas los! In Gottesdiensten und bei vielfältigen anderen Anlässen können wir Gott und den Menschen begeben.

Dienstag

1

Hl. Verena

- 9.00 **Rosenkranzgebet** Pfarrkirche Weggis
 9.00 **Gottesdienst mit anschl. Zmorgä** Pfarrkirche Vitznau
 19.00 **Gottesdienst zum Verena-Tag** Verenakapelle Weggis

Mittwoch

2

Hl. Justus – Ortsfeiertag Weggis

- 09.30 **Gottesdienst** Pfarrkirche Weggis mit David Pfammatter

Donnerstag

3

Hl. Gregor der Grosse

- 16.30 **Gottesdienst** Allerheiligenkapelle Weggis

Freitag

4

- 16.30 **Gottesdienst** Alterszentrum Hofmatt Weggis

Samstag

5

- 16.30 **Wellingtonia-Feier** Pfarrkirche Weggis mit Myriam Brauchart
 18.00 **Gottesdienst** Pfarrkirche Weggis

Sonntag

6

- 9.30 **Gottesdienst** Pfarrkirche Weggis mit Michael Brauchart
 10.00 **Gottesdienst** Pfarrkirche Vitznau mit David Pfammatter. Der Gottesdienst wird vom Pastoralraumchor CANTAMUS mitgestaltet, siehe Seite 8. Im Anschluss an den Gottesdienst lädt der Kirchenrat zum Apéro ein.
 11.15 **Gottesdienst** Felsenkapelle Rigi Kaltbad mit Michael Brauchart

Dienstag

8

Mariä Geburt

- 9.00 **Rosenkranzgebet** Pfarrkirche Weggis
 9.00 **Gottesdienst im offenen Kreis** Pfarrkirche Vitznau mit Susann Barmet und Anita Grossenbacher

Mittwoch

9

- ab 8.45 **Senioren Ausflug der Luzerner Seepfarreien** mit Anmeldefrist bis zum 1. September bei Susann Barmet. Info Seite 5.
 14.00 **Strickhöck der Frauengemeinschaft Weggis** Pfarreizentrum Weggis
 19.30 **Spielabend der Frauengemeinschaft Weggis** Pfarreizentrum Weggis
 19.30 **Informationsabend zum Firmweg 2026/27** Pfarreizentrum Weggis. Info Seite 9.

Donnerstag

10

- 16.30 **Gottesdienst** Allerheiligenkapelle Weggis
 19.30 **Hirtenhemden nähen** Schulhaus Kirchmatt – Anlass Frauengemeinschaft Weggis

Freitag

11

Hl. Felix und Regula

16.30 **Gottesdienst** Alterszentrum Hofmatt Weggis

Samstag

12

18.00 **Gottesdienst mit der Portugiesen-Mission**
Pfarrkirche Weggis mit Flavio Moresino und
Leonor Ferreira. Im Anschluss an den Gottesdienst
findet ein Apéro statt. Info Rückseite.

Sonntag

13

- 9.00 **Gottesdienst** Pfarrkirche Vitznau mit
Flavio Moresino
- 9.30 **Gottesdienst** Pfarrkirche Weggis mit
Emilio Näf
- 10.30 **Gottesdienst** Pfarrkirche Greppen mit
Flavio Moresino
- 11.15 **Gottesdienst** Felsenkapelle Rigi Kaltbad mit
Emilio Näf

Montag

14

Kreuzerhöhung

- 9.00 **Wellingtonia-Treff** Pfarreizentrum Weggis mit
Myriam Brauchart
- 17.45 **Gemeinsam aus der Quelle schöpfen** Pfarrkirche
Greppen, Meditation mit Susann Barmet
- 20.00 **Anmeldeschluss zur Herbstwanderung** Anlass
der Frauengemeinschaft Weggis, Anmeldung bei
Verena Röhm Günther, 078 720 58 63

Dienstag

15

- 9.00 **Rosenkranzgebet** Pfarrkirche Weggis
- 9.00 **Gottesdienst** Pfarrkirche Vitznau
- 20.00 **Anmeldeschluss Stadtführung Bruchquartier
Luzern** Angebot der Frauengemeinschaft Weggis,
Anmeldung bei Erika Wettstein, 079 240 76 30

Evangelien an Sonn- und Feiertagen

Dienstag, 1. September, Mt 22,34–40

Mittwoch, 2. September, Mt 10,17–22 oder Lk 4,38–44

Sonntag, 6. September, Mt 18,15–20

Sonntag, 13. September, Mt 18,21–35

Gedächtnisse

Samstag, 5. September, Weggis

Stifts-Jzt.: Josef und Louise Hofmann-
Felber, Büelweid, Friedrich und Margrith
Schützenhofer-Rupp, Hertenstein

Sonntag, 6. September, Weggis

Stifts-Jzt.: Rochus Ackermann-Schmitter,
Hügeristrasse; Gedächtnis: Kaspar
Zimmermann-Christen, Eichli

Sonntag, 6. September, Vitznau

Stifts-Jzt.: Benjamin und Klara Scheiber-
Gamma, Mätteli, sowie Kinder Charly
Scheiber-Forno, Claire Uesawa-Scheiber
und Anna Beeler-Scheiber

Todesfall

Samstag, 8. August

Antonia Julitta Willi geb. Spescha,
Cufferiweg 5, Vitznau

Herr, lass sie ruhen in deinem Licht und Frieden.

Durch die Taufe in die Gemeinschaft der Gläubigen aufgenommen

Montag, 13. Juli

Dahinden Nino, Weggis

Kollekten

Sonntag, 6. September

Kollekte für die Theologische Fakultät
Luzern

Sonntag, 13. September

Bettagskollekte für Seelsorgeprojekte
ganze Schweiz und für Seelsorger/innen
in Notlagen (Inländische Mission)



... weil Aufwind trägt

Luzerner Seepfarreien
Greppen – Weggis – Vitznau



Sonntag,
6. September ★

singt

CANTAMUS

Chor der Seepfarreien



um 10.00 Uhr
im Gottesdienst



Pfarrkirche in Vitznau



mit
David Pfammatter

anschliessend lädt der
Kirchenrat ein zum

Apéro





Informationsabend zum Firmweg 2026/27

Mittwoch, 9. September 2026, 19.30,
Pfarreizentrum Weggis



9

Luzerner Seepfarreien

Pfarrsekretariat Greppen und Vitznau geschlossen

- Montag, 7. September
- Donnerstag, 10. September
- Montag, 14. September
- Donnerstag, 17. September
- Montag, 21. September
- Donnerstag, 24. September

Bitte wenden Sie sich mit Ihren Anliegen an das Pfarrsekretariat in Weggis. Sie erreichen uns montags bis freitags von 9.00 bis 11.00 unter der Nummer 041 392 00 92.

Im Notfall (z. B. Todesfall) erfahren Sie ausserhalb der Öffnungszeiten über den Anrufbeantworter, an wen Sie sich wenden können. Dort wird die Telefonnummer des zuständigen Seelsorgers genannt.

Lässt auch du dich 2027 firmen? Damit du erfährst, wer auf diesem Firmweg mit dabei ist, was dich erwartet und was wir erwarten, laden wir dich und deine Eltern zum Infoabend ein.

Teilnehmen kann, wer getauft ist und im Firmjahr 2027 18 Jahre alt wird. Eingeladen sind auch Jugendliche mit dem Jahrgang 2010, die mit dem Jahrgang 2009 die Schule besucht haben. Firmweg und Firmung stehen aber auch allen offen, die bereits älter als 18 Jahre und noch nicht gefirmt sind.



«Klang Gang»

Am 13. Juni hat der zweite «Klang Gang» auf der Rigi stattgefunden. Hier geht es zum Kurzfilm.

Impressionen Jakobsweg – Tage, die verbinden

10

Luzerner Seepfarreien



Durch den Pilgersegen gestärkt konnte es am 3. August in Greppen losgehen.



Wenn er richtig zusammengesetzt ist,
hält so ein Bollerwagen ganz schön viel aus.



Kurze Verschnaufpause und dann gehts weiter.



Jedes Schattenplätzchen ist willkommen.



Kurt beweist es: Wenn schon kein Feuer gemacht werden darf, bekommen wir die Hörnli auf dem Gaskocher weich.



Mit dem Wägli mitten durch Basel ...



... und unter der Sonne durch die ausgetrocknete Landschaft.



Was für eine Überraschung: Es gibt Glace! Gesponsert von einer netten Bauernfamilie.



Gut hatten wir – trotz Hitzewelle – die grosse Plane dabei. In Dittingen bei Laufen kam in der Nacht der Regen.

Gemeinsam weiter auf dem Jakobsweg

Die letztjährige Gruppe hat durch die achte Etappe den Jakobsweg Konstanz – Genf beendet.

Dieses Jahr gab es am 3. August also einen Neustart in Basel und die acht Kinder aus allen drei Pfarreien erreichten mit ihren drei Begleitpersonen am 6. August Delémont.

Der Rückblickgottesdienst zum Jakobsweg findet am Samstag, 29. August um 18.00 in der Pfarrkirche Weggis statt.

Personelles

Stellenausschreibung

Liebe Leserinnen und Leser

Leider hat sich Edith Bürgler entschieden, ihre Tätigkeit als Sakristanin in der Felsenkapelle per 31.10.2026 aufzugeben. Wir bedauern ihren Entscheid sehr und danken Edith ganz herzlich für ihre Mithilfe. Deshalb

ist die Stelle ab sofort zur Neubesetzung ausgeschrieben. Auch für pensionierte Personen ist diese Arbeit möglich. Danke für jede Unterstützung bei der Suche.

Für den Kirchenrat und die Luzerner Seepfarreien:
Michael Brauchart



Die Katholische Kirchengemeinde Weggis sucht per 1. November zur Verstärkung des bestehenden Sakristaninnenteams für die Felsenkapelle Rigi Kaltbad eine/n

Sakristanin/Sakristan

Arbeitsort: Felsenkapelle Rigi Kaltbad

Sie sind bereit mindestens zwei Wochenenden pro Monat den Dienst der Sakristanin/des Sakristans zu übernehmen. Die Einteilung erfolgt nach Absprache (Bezahlung im Stundenlohn). Bei Bedarf wird für die Einsätze ein Rigi-Abo zur Verfügung gestellt.

Zu Ihren Aufgaben gehören:

- Öffnen und Schliessen der Kapelle
- Vor- und Nachbereitung von Gottesdiensten, Taufen, Beerdigungen, Hochzeiten, Konzerten
- Pflege des Kerzenstocks
- Reinigungsarbeiten

Mit Vorteil haben Sie Ihren Wohnsitz auf Rigi Kaltbad. Die Arbeit ist auch für eine pensionierte Person möglich.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Luzia Winter und Ruth Ulrich würden sich freuen, Sie im Team willkommen zu heissen.

Weitere Auskünfte zur Tätigkeit erteilt Ihnen gerne Gemeinde-/Pastoralraumleiter Michael Brauchart (Telefon 076 546 70 12).

Ihre vollständige Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an Pastoralraumleiter Michael Brauchart, Kath. Pfarramt Weggis, Rigiblickstrasse 5, 6353 Weggis oder per Mail: michael.brauchart@seepfarreien.ch, mit Kopie an Kirchenratspräsidentin Barbara Zurmühle, barbara.zurmuehle@seepfarreien.ch.



Monique Frey (links) hat das Präsidium von Nicola Neider übernommen.

Bild: Barbara Hosch

Beratungsstelle in Luzern

Neue Präsidentin von «Sans-Papiers»

Monique Frey ist neue Präsidentin des Vereins Kontakt- und Beratungsstelle Sans-Papiers Luzern. An der Mitgliederversammlung wurde sie zur Nachfolgerin von Nicola Neider gewählt, die nach 15 Jahren zurücktrat. Neider, die im Herbst pensioniert wird, bleibt aber im Vorstand. Sie gehört zu den Gründerinnen des Vereins, der von den Kirchen mitgetragen wird.

Monique Frey (62) war unter anderem bei Caritas Schweiz sowie in der internationalen Zusammenarbeit tätig und engagierte sich zuletzt während knapp drei Jahren in einem Berufsbildungsprojekt in Armenien. Sie lebt mit ihrer Familie in Emmen.

sanspapiersluzern.ch

Missbrauchsprävention

Drei Bistümer gemeinsam

Die Bistümer Basel, Chur und St. Gallen arbeiten seit dem 1. August in der Missbrauchsprävention zusammen. Susanna Rodi-Ciger ist seit diesem Zeitpunkt neue Präventionsbeauftragte in den Bistümern Basel (20 Prozent) und St. Gallen (60 Prozent). Rodi folgt in Basel auf Sieglinde Kliemen, in Chur auf Elena Furrer.

Dank der Zusammenarbeit mit Dolores Waser Balmer, die ebenfalls für die Bistümer St. Gallen und Chur tätig ist, werde die Prävention in der Deutschschweiz einheitlicher umsetzbar sein, teilt das Bistum Basel mit. Die Präventionsbeauftragte ist für die Sensibilisierungsarbeit im Bistum und damit auch für die obligatorischen Präventionskurse zuständig.

Bücher

Zu Bruder Klaus und Maria

Wallfahren ist in der katholischen Inner- und Schweiz eine Tradition, die bis heute Menschen auf den Weg bringt und verbindet. Nebst vielen lokalen Angeboten gibt es im Kanton Luzern zwei Landeswallfahrten: Anfang Mai nach Einsiedeln und Anfang September zu Bruder Klaus nach Sachseln und in den Ranft. Diese Pilgerreise findet wieder am Mittwoch, 2. September, statt – wie gewohnt auch zu Fuss.

Programm: lukath.ch/wallfahrt



Auf dem Weg in den Ranft.

Bild: Roberto Conciatori

Im Kanton Zug wiederum ist die Landeswallfahrt nach Einsiedeln schon seit 600 Jahren nachgewiesen. Sie findet jeweils am Auffahrtstag statt. Nun liegt die Jubiläumswallfahrt zwar schon gut zwei Monate zurück. Das Buch, das dazu erschienen ist, empfiehlt sich aber darüber hinaus all jenen, die diese «faszinierende Welt zwischen Besinnung, Mystik, Natur und Aktivität» mögen, wie es im Klappentext heisst. «40 000 Schritte bis zur Schwarzen Madonna», so der Titel, folgt auf 300 Seiten der Reise von der Pfarrkirche St. Michael Zug bis zur Einsiedler Gnadenkapelle.

40 000 Schritte zur Schwarzen Madonna, 600 Jahre Zuger Landeswallfahrt. ISBN 978-3-033-11265-0, im Buchhandel oder bei der Katholischen Kirchgemeinde Zug, info@kath-zug.ch

Auf der Brücke zwischen Leben und Tod

Die Auseinandersetzung mit Sterben und Tod bringt Menschen dem eigenen Leben näher. Caritas Zentralschweiz bietet dazu seit 25 Jahren einen Kurs an. Die Nachfrage ist ungebrochen gross.

14

Thema

Elf Frauen und Männer sitzen im Kreis, heute geht es um das Thema Trauer. Kursleiterin Heidi Müller fragt nach eigenen Erfahrungen. «Wir sind eine Gesellschaft, die verdrängt», sagt jemand. «Wir haben Angst, das Falsche zu sagen, der Alltag soll möglichst bald wieder funktionieren.» Müller nickt und sagt, wie wichtig es sei, sich nach einem Verlust Zeit zu geben: «Trauer ist die Lösung, nicht das Problem.»

Trauer ist eines der Themen am Grundkurs «Begleitung in der letzten Lebensphase» (siehe Kasten), an anderen der acht Kurstage geht es etwa um Spiritualität, Pflege oder die Begleitung Angehöriger – und dabei jedes Mal um die Reflexion über den eigenen Lebensweg und die eigenen Erfahrungen mit Sterben, Tod und Trauer. «Der Kurs ist für mich eine Lebensschule», sagt entsprechend Rita Müller (61) aus Urswil. Sie hat ihn Ende Juni abgeschlossen; eine eigene Krebserfahrung, das Sterben des Bruders und der Eltern hatten sie zur Teilnahme bewogen.

«Ein unglaubliches Bedürfnis»: Thomas Feldmann und Heidi Müller.

Bild: Caritas Zentralschweiz



Der Kurs ist für mich eine Lebensschule.

Rita Müller, Teilnehmerin

Der Grundkurs «Begleitung in der letzten Lebensphase» ist ein Angebot der gleichnamigen Caritas-Fachstelle, die vor 25 Jahren entstand. Deren erste Leiterin Bernadette Schaller-Kurmann gewann für ihre Idee Heidi Müller, die ihr Theologiestudium mit einer Arbeit über Sterbebegleitung abgeschlossen hatte.

Schon damals wie auch in ihrer Zeit als reformierte Pfarrerin habe sie immer wieder festgestellt, wie «total hilflos» Menschen angesichts des Todes seien. Müller, inzwischen 68, gehört bis heute zum Team des Sterbebegleitkurses, den sie inzwischen mit Thomas Feldmann (64) und Katja Thürig (59) gestaltet. Feldmann, Theologe und Therapeut, leitet die Caritas-Fachstelle seit acht Jahren, Thürig deckt die pflegerischen Belange ab. Feldmann sagt, heute gehe die Gesellschaft zwar freier mit Sterben und Tod um. «Aber was heisst das für den eigenen Alltag, wenn man zum Beispiel selbst schon 70 ist und die eigenen Eltern pflegt?», fragt er. Angehörige seien heute weniger stark ins Sterben einbezogen als frühere Generationen.

Nachfrage ungebrochen

Inzwischen haben rund 1600 Personen den Grundkurs abgeschlossen, zum grössten Teil Frauen. Es sind etwa Menschen aus pflegerischen, sozialen und seelsorgeischen Berufen, solche, die in die freiwillige Sterbebegleitung einsteigen oder sich einfach vertieft mit Sterben und Tod auseinandersetzen möchten. Diesen September beginnt schon der 80. Kurs.

Mit ein Grund für die ungebrochene Nachfrage ist, dass Begleitgruppen für Schwerkranke und Ster-



Bild: Gregor Gander

bende den Kurs für ihre Freiwilligen zur Bedingung machen. Doch das gibt nicht den Ausschlag: «Die Menschen sind suchend geworden, wenn es um die Themen Sterben und Tod geht», stellt Müller fest. Sie spricht von einem «unglaublichen Bedürfnis». Feldmann schliesst sich ihr an: «Das Wissen um die Vergänglichkeit und das Interesse, für Menschen in der letzten Lebenszeit da sein zu wollen, führt Menschen aus unterschiedlichen Generationen und Lebenssituationen zusammen», stellt er fest. Das Vertrauen und die Offenheit berührten ihn immer wieder.

«Wir waren hilflos»

Teilnehmende, die den 79. Kurs im Juni abgeschlossen haben, bestätigen die Erfahrungen von Müller und Feldmann. «Der Austausch geht in die Tiefe», sagt etwa Monika Wälti (59) aus Aarwangen. Als ihr Vater im vergangenen Dezember starb, sei ihr bewusst geworden, wie sehr sie das Thema Sterben «immer wieder verdrängt» habe. Die letzten drei Wochen seien «sehr schwierig» gewesen: «Wir waren hilflos und hatten keine Ahnung, was tun.» Sie habe den Kurs für sich besucht, überlege sich nun aber, sich in der Sterbebegleitung zu engagieren.

Die Motivation von Kilian Huwyler (62) aus Hausen am Albis war ähnlich. Er habe lange Angst vor dem Sterben und dem Tod gehabt, sagt er. Dem habe er sich stellen wollen. Nun, nach dem Kurs, schiebe er solche Gedanken nicht mehr von sich weg. «Ich merke vielmehr, dass ich immer mehr in Frieden komme damit.» Fredy Städler (71) aus Luzern wiederum nahm teil, um vieles «über das Menschsein und die Essenz des Lebens» zu erfahren.

Sich mit dem Leben verbinden

Müller, Thürig und Feldmann freuen sich, wenn der Kurs Menschen so weit führt. Sie sprechen ohnehin lieber von Lebens- als Sterbebegleitung. Müller: «Wir verbinden uns mit dem Leben im Wissen darum, dass es eines Tages zu Ende geht.»

Dominik Thali

Nächster Grundkurs beginnt im Januar

Der Grundkurs «Begleitung in der letzten Lebensphase» der Caritas Zentralschweiz befähigt dazu, Schwerkranken und Sterbende zu begleiten oder sich auf das Lebensende von Angehörigen vorzubereiten. Gleichzeitig ist er eine Möglichkeit, sich mit der eigenen Sterblichkeit und mit Abschied auseinanderzusetzen. Der Kurs dauert acht Tage, der nächste beginnt am 11. Januar 2027 und findet in Luzern statt. Der Infoabend dazu (empfohlen) findet am 2. November um 19 Uhr online statt.



Impressum

Herausgeber/Redaktion: Pastoralraum Luzerner Seepfarreien, Sekretariat, Rigiblickstrasse 5, 6353 Weggis
T 041 392 00 92, sekretariat@seepfarreien.ch, www.seepfarreien.ch | Erscheint vierzehntäglich

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt,

c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern, T 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand: Brunner Medien AG, Arsenalstrasse 24, 6010 Kriens, www.bag.ch

A Missão Católica Portuguesa da Suíça Central juntamente com a paróquia de Weggis, Vitznau e Greppen, convida a comunidade a celebrar a missa comunitária em português e alemão, no sábado

**12 Setembro às 18h00 em Weggis,
na igreja católica em Rigiblickstrasse 5**

No final haverá um convívio com aperitivo para todos.

Venha celebrar connosco!



Die Portugiesische Katholische Mission der Zentralschweiz lädt zusammen mit der Pfarrei Weggis, Vitznau und Greppen die Gemeinschaft ein, die gemeinsame Messe auf Portugiesisch und Deutsch zu feiern, am Samstag,

**12. September um 18:00 Uhr in Weggis,
in der katholischen Kirche an der Rigiblickstrasse 5.**

**Im Anschluss gibt es ein gemütliches Beisammensein mit Apéro für
alle.**

Kommen Sie und feiern Sie mit uns!

